

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Rolf Schneider: Spitzschwanz-Strandläufer *Calidris acuminata* an den Reckahner Teichen - ein Erstnachweis für Brandenburg

Spitzschwanz-Strandläufer *Calidris acuminata* an den Reckahner Teichen – ein Erstnachweis für Brandenburg

Rolf Schneider

SCHNEIDER, R. (2011): Spitzschwanz-Strandläufer *Calidris acuminata* an den Reckahner Teichen – ein Erstnachweis für Brandenburg. Otis 19: 105-108.

Ein Spitzschwanz-Strandläufer war an den Fischteichen bei Reckahn vom 9. bis 16. September 2011 zu sehen. Es ist der erste Nachweis für diese Art im Bundesland Brandenburg und der zweite für Deutschland.

SCHNEIDER, R. (2011): Sharp-tailed Sandpiper *Calidris acuminata* at fishponds near Reckahn – first record in the federal state of Brandenburg. Otis 19: 105-108.

A Sharp-tailed Sandpiper was seen at fishponds near Reckahn from 2011/09/11 to 2011/09/16. It is the first record for this species in the federal state of Brandenburg and the second record for Germany.

Rolf Schneider, Stülpnagelstr. 2, 14059 Berlin; E-Mail: schneider-hahn@t-online.de



Einleitung

Am 11.09.2011 entdeckten B. Bischof und ich an den Reckahner Teichen (Landkreis Potsdam-Mittelmark) einen ungewöhnlichen Strandläufer, der am Vormittag auch schon von anderen Ornithologen (P. von Schmitterlów, Y. Christ) beobachtet, aber nicht bestimmt werden konnte. Ein anfangs vermuteter Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* wurde als Bestimmung verworfen, nachdem ich von einer gemeinsamen Limikolenexkursion an der Ostsee am Vortag noch ausführliche Bestimmungsliteratur dabei hatte und diese Art ausschloss. Der Vogel zeigte eine auffallend rostrote Kopfplatte und hatte keine klar erkennbare Grenze der Bruststrichelung. Alles schien auf Spitzschwanz-Strandläufer hinzuweisen, jedoch sollten zunächst noch die durch das Spektiv aufgenommenen Fotos analysiert werden. Ein heftiger Gewitterregen zwang uns zur Rückfahrt. Nach dem Hochladen der besten Fotos bei www.club300.de mit ersten positiven Kommentaren (von T. Rautenberg, siehe Diskussion www.club300.de) und Vergleichen mit internationalen Fotoarchiven (www.netfugl.dk) stellte ich meine Beobachtung am gleichen Abend ins Internet. Am Tag darauf fanden sich recht viele Ornithologen aus mehreren Bundesländern, darunter H. Haupt (Beeskow, Mitglied der Avifaunistischen Kommission für Berlin und Brandenburg, AKBB), Bernd Ratzke (Berlin, AKBB) und C. Bock (Berlin, AKBB und Deutsche Avifaunistische Kommission, DAK) in Reckahn ein und be-

stätigten diese Erstbeobachtung für Brandenburg und Zweitbeobachtung für das Bundesgebiet.

Die Beobachtungsdistanz lag zwischen 180 und 250m. Neben Handgläsern verwendeten wir Spektive mit bis zu 60facher Vergrößerung. Im Folgenden werden die erkannten Merkmale und Verhaltensbeobachtungen zu dem als Spitzschwanz-Strandläufer bestimmten Vogel mitgeteilt.

Merkmale

Der Vogel war etwa so groß wie ein Alpenstrandläufer *Calidris alpina*. Er wirkte etwas langbeiniger und kurzschnäbliger als ein Alpenstrandläufer und zunächst auch aufgrund des Schuppenmusters wie ein kleiner Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Ein sehr heller Überaugenstreif, der bis hinter das Auge reichte, und eine charakteristische kastanien- bis rostfarbene abgesetzte Kappe fielen auch aus großer Distanz in ihrem Kontrast auf. Diese Merkmalskombination ist ein diagnostisches Ausschlusskriterium zur Hauptverwechslungsart, dem Graubrust-Strandläufer. Bei näherer Betrachtung der angefertigten Fotos (siehe www.ornitho.de) konnte außer der gestrichelten Brust auch eine pfeilspitzenförmige Fleckung der Flanken und Unterschwanzdecken erkannt werden. In leichtem Wind konnte man hochstehende Federpartien ähnlich den Kampfläufern beobachten. Der Übergang der gestrichelten Brustpartie zum Bauch hin war



Abb. 1 & 2: Belegaufnahmen vom Spitzschwanz-Strandläufer an den Reckahner Teichen (12.9.2011). Fotos: R. Schneider.
Fig. 1 & 2: Pictures of the Sharp-tailed Sandpiper on the ponds near Reckahn (date: 2011/09/12).

verwaschen und nicht deutlich vom Bauch abgesetzt, wie es beim Graubrust-Strandläufer der Fall ist. Der Schnabel war leicht abwärts gebogen und relativ kurz, etwa so lang wie beim Kampfläufer in Proportion zur Körpergröße. Bein- und Schnabelfärbung konnte ich nicht genau feststellen, der Schnabel wirkte gräulich, die Beine ähnlich dem Waldwasserläufer, sie waren aber mit Schlamm bedeckt. Im Flugbild glich er dem Kampfläufer, hielt den Kopf aber deutlich höher als dieser (Foto von M. Grimm bei www.club300.de). Ein weißer Lidring ist auf dem Foto von N. Uhlhaas (ebenda) gut zu erkennen.

Verhalten

Während des Rastaufenthalts hielt sich der Spitzschwanz-Strandläufer zusammen mit Bekassinen am Reckahner Teich 3, später an Teich 2 auch mit Kampfläufern und Alpenstrandläufern auf, mit denen er jeweils aufflog und wieder rastete. Beide Teiche waren abgelassen. Großflächig lagen Schlammböden frei, die ein gutes Nahrungshabitat für rastende Limikolen darstellten.

Zunächst am Teich 2 beobachtet, wechselte der Vogel am 11.9. auf Teich 3. Danach wurde er wieder vorwiegend an Teich 2 auf den Schlammböden im mittleren Bereich des Teichs bei der Nahrungsaufnahme beobachtet. Komfortverhalten zeigte der Vogel nur kurz zwischen den langen Phasen der Nahrungsaufnahme.

Die Pickrate war hoch, die Nahrungsaufnahme erfolgte mit pendelnden Kopfbewegungen (siehe Video von R. Schneider unter dem Suchbegriff Spitzschwanz auf www.youtube.com). Aggressives Verhalten des Spitzschwanz-Strandläufers gegenüber Bekassinen konnte bei der gemeinsamen Nahrungsaufnahme beobachtet werden.

Diskussion

Die auffälligen Merkmale rostrote Kopfplatte, weißer Überaugenstreif und verwaschener Brustübergang unterschieden den Vogel klar vom bei uns häufiger vorkommenden Graubrust-Strandläufer. Die pfeilspitzenförmige Flankenstrichelung und fehlendes Orange in der Brustfärbung wiesen auf einen Altvogel im Herbstkleid hin.

Die bislang dokumentierte Letztbeobachtung erfolgte am 16.9.2011 durch Steffen Koschkar gegen 18 Uhr. Einzelne Berichte über Beobachtungen in den Tagen danach konnten nicht verifiziert werden.

Da der Spitzschwanz-Strandläufer nahe Reckahn mit Bekassinen und auch Kampfläufern vergesellschaftet schien, wird angenommen, dass aufgrund des in dieser Zeit angestiegenen Rastbestandes des Kampfläufers (s. ABBO-Beobachtungen Sept. 2011 auf www.labboa.de) diese Art die begleitende Zugvogelart für den Spitzschwanz-Strandläufer war. Die Bekassinen waren über zwei Wochen mit dreistelligen Zahlen konstant bei Reckahn vertreten.

Der Spitzschwanz-Strandläufer wurde in Deutschland bisher nur auf der Insel Neuwerk (Hamburg) im August 2007 von M. Fichtler nachgewiesen (BARTHEL, P., *Limicola* 21, 2006-2008). Somit ist der hier beschriebene Spitzschwanz-Strandläufer der Erstnachweis für Brandenburg und der zweite Nachweis für das Bundesgebiet.

Allgemeine Phänologie und Taxonomische Einordnung

Der Spitzschwanz-Strandläufer ist eine langstreckenziehende, ostpaläarktische Limikolenart, die vorwiegend im austral-asiatischen Raum überwintert. Im Brutgebiet bewohnt die Art feuchte Stellen der Tundra und nistet als Bodenbrüter versteckt in der Vegetation.

Das Gesamtverbreitungsgebiet liegt zwischen dem Brutgebiet in Ostsibirien an Lena und Kolyma und den Überwinterungsgebieten Australien, Neuguinea und Neuseeland. Regelmäßige Zugbeobachtungen werden in Alaska und den westlichen USA verzeichnet. Das westlichste Brutvorkommen liegt demnach ca. 7.000 km östlich von Brandenburg.

Mittlerweile wird diese Art nahezu jährlich in Mittel- und Westeuropa nachgewiesen. Die meisten Nachweise stammen aus Großbritannien (32 Beobachtungen), den Niederlanden (9), Norwegen (8), Schweden (7), Irland (6), Spanien (3), Ungarn, Dänemark, Finnland, Estland und Frankreich (jeweils 2). In den letzten Jahren wurden laut www.netfugl.dk in Westeuropa zwischen Mitte August und Ende September Spitzschwanz-Strandläufer deutlich häufiger nachgewiesen als in anderen Monaten. Bei den Beobachtungen in West- und

Mitteleuropa wurden sowohl diesjährige als auch adulte Tiere in gleicher Häufigkeit gemeldet.

Nach neueren Untersuchungen (THOMAS et al. 2004) wird erwogen, den Spitzschwanz-Strandläufer taxonomisch eher dem *Philomachus*-Genus zuzuordnen, zusammen mit Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* und Sumpfläufer *Limicola falcinellus*.

Danksagung

Dank sagen möchte ich C. Bock für seine Hilfe beim Verfassen des Artikels, Y. Christ und B. Bischof für die Hilfe bei der Suche im Feld und A. Torkler für die Bestätigung der Beobachtung am sehr frühen Morgen des 12.9.2011. M. Grimm und N. Uhlhaas danke ich für die Bereitstellung ihrer Fotos.

Literatur

- BARTHEL, P. (2009) *Limicola* 23 Heft 4: 292.
- BEAMAN, M. & S. MADGE (2007): *Handbuch der Vogelbestimmung*: 321, 366. Stuttgart.
- CHANDLER, R. (2009): *Shorebirds of the Northern Hemisphere*: 254-255. London.
- CROSSLEY, R. (2011): *The Crossley ID Guide*: 179. Princeton.
- CROSSLEY, R., M. O'BRIEN & K. KARLSON (2006): *Shorebirds*: 294-295. New York.
- GUIDE VAN DUIVENDIJK, N. (2010): *Advanced Birdguide*: 103. London.
- MESSAGE, S. & D. TAYLOR (2005): *Waders of Europe, Asia and North America*: 110-111. London.
- SIBLEY, D. A. (2003): *Field Guide to Birds*: 158. New York.
- SVENSSON, L. (2009): *Der Kosmos Vogelführer*: 166. Stuttgart.
- THOMAS, G. H., M. A. WILLS & T. SZEKELY (2004): A supertree approach to shorebird phylogeny. *BMC Evolutionary Biology* 4 (28).